

Alte Bräuche, neue Bräuche: So feiern die Borbecker

„Es ist guter Brauch...“, dass der Kultur-Historische Verein Borbeck (KHV) am Jahresende eine große mehrwöchige Ausstellung in der Alten Cuesterey präsentiert. Diesmal hat sich das KHV-Organisationsteam für das vielschichtige Thema Brauchtum entschieden und die Borbecker dazu aufgerufen, die Ausstellung mit eigenen passenden Exponaten zu bestücken. So konnte eine einmalige Sammlung zusammengestellt werden, die eine umfangreiche Bandbreite des Brauchtums abdeckt.



hen in Lebensgröße im Ausstellungsraum: St. Martin und der Nikolaus sind Schaufensterpuppen, die in Gewänder gehüllt und mit Rüstung und Schwert oder Mitra und Bischofsstab ausgestattet sind. Ganz im Zeichen christlicher Bräuche stehen auch Weihnachtsbäume, die mit Kugeln und Deko aus Vergangenheit und Gegenwart geschmückt sind, Bibeln und Gesangbücher aus dem 19. Jahrhundert, ein riesiger Adventskranz aus einem Bauernwagenrad mit 24 Kerzen, reich dekorierte Fahnen sowie Rosenkränze. Zwei davon haben die beiden Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI. den Gläubigen bei Audienzen überreicht, einer stammt aus dem Nachlass von Heinrich Brauns, der zunächst als Kaplan in Borbeck wirkte und zur Zeit der Weimarer Republik Reichsarbeitsminister war. Krippen dürfen in der Ausstellung natürlich auch nicht fehlen. Ein ganz besonderes Exemplar ist die vom Kinderbuchautor und Räuber Hotzenplotz-Schöpfer Otfried Preußler von 1946-48 in russischer Gefangenschaft ent-



anschaulich dargestellt werden altbekannte traditionelle Feste wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten, aber auch Bräuche, die heute in Vergessenheit geraten sind. Beispielsweise baten die Borbecker früher bei Hagel und Gewitter mit dem Ausruf „Heiliger Donatus, help!“ den zweiten Schutzheiligen der Kirche St. Dionysius um Beistand. Seine Holzbüste, eine Leihgabe aus dem Schloß Borbeck, ist im Heimatmuseum am Weidkamp ebenso zu sehen wie die Gründungsurkunde der heutzutage weitgehend unbekanntes Borbecker „Todesangst-Bruderschaft“ aus dem Jahr 1771. Jedes Kind kennt dagegen die bunte Narrenkappe vom Hoppeditz und die gruseligen Masken aus der Halloween-Ecke, die im Gewölbekeller der Alten Cuesterey eingerichtet ist.

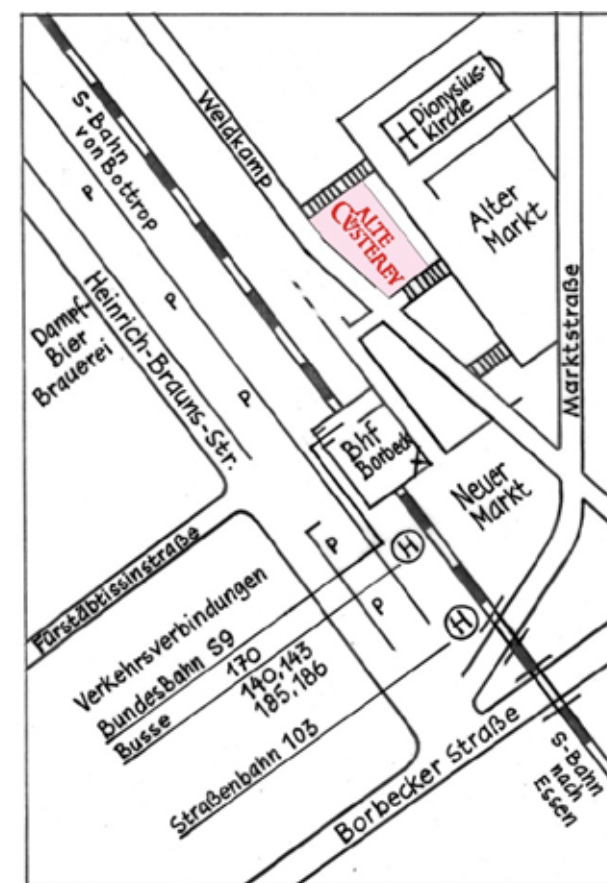
Neben der Donatus-Büste gibt es noch weitere Figuren wie beispielsweise den bronzierten Martin Luther aus Gips, der unbeschadet den Krieg überstanden hat, oder die massive Holzfigur der Schutzpatronin der Bergleute St. Barbara mit Grubenlampe und kniendem Bergmann aus der Dellwiger Kirche St. Michael. Andere Heilige ste-



worfene und aus buntem Butterbrotpapier und Dachpappe hergestellte Krippe, die der Borbecker Fredy Kleine-Möllhoff von der Wolga-Stadt Kasan nach Essen schmuggelte. Feldpostbriefe aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, die Borbecker Soldaten zur Weihnachtszeit in die Heimat schickten, ergänzen diesen Themenblock. An anderer Stelle richtet sich der Fokus auf jüdische Bräuche wie das Laubhütten- und das Lichterfest. In einer Ecke ist eine Sukkah (Hütte) aufgebaut. Zu den von der Alten Synagoge zur Verfügung gestellten Leihgaben gehören ein Chanukkah-Leuchter, zwei Simchat Torah-Fähnchen sowie ein Dreidel, ein vierseitiger bunter Holzkreis für Kinder. Es gibt auch Utensilien zum Bleigießen an Silvester, was auf einen heidnischen Brauch zurückgeführt wird. Zahlreiche historische Fotos mit Szenen, die Borbecker Familien beim Feiern zeigen, komplettieren die Ausstellung in der Alten Cuesterey. Eine Begleitbroschüre bietet den Besuchern interessante Hintergrundinformationen über Exponate, Bräuche und Feste.

Veranstaltungskalender

- | | |
|--|---|
| Samstag, 15.11. um 15 Uhr | Eröffnung mit Grußworten, Einführung in die Thematik der Ausstellung und musikalischer Begleitung |
| Mittwoch, 19.11. um 15 Uhr | Adventskalender basteln mit Hannelore Diekmann, Eleonore Drese und Christa Marré |
| Freitag, 21.11. um 19 Uhr | Musikalische Lesung und Bildmeditation mit Birgit Lengert und Irlense Lange |
| Mittwoch, 26.11. um 15 Uhr | Adventskränze basteln mit H. Diekmann, E. Drese und C. Marré |
| Freitag, 28.11. um 17 Uhr | Öffnung des Cuesterey-Fensters mit Hannelore Diekmann |
| Sonntag, 30.11. von 12 bis 18 Uhr | Cuesterey-Café am Borbecker Weihnachtsmarkttag |
| Dienstag, 02.12. um 15.30 Uhr | Erzähl-Café mit Klaus Nösges und Regina Pfeiffer |
| Donnerstag, 04.12. um 18 Uhr | St. Barbara-Feier mit Hans-Jochem Figura und Freunden sowie Hannelore Diekmann |
| Dienstag, 09.12. um 15 Uhr | Wachskerzen und Baumschmuck basteln mit H. Diekmann, E. Drese und C. Marré |
| Freitag, 12.12. um 18 Uhr um 19.30 Uhr | Gespräch über „Die Botschaft des Franziskus“ mit Heinrich Grafflage Lichtbilderschau „Umbrien – Das grüne Herz Italiens“ mit Anselm Kurtenbach |
| Donnerstag, 18.12. um 16 Uhr | Gespräch über „Die Weihnachtskrippe mit Ochs und Esel“ mit Franz-Josef Reidick |
| Freitag, 19.12. um 19 Uhr | Lichtbilderschau „Aachen – sein Dom und Karl der Große 814 - 2014“ mit Dr. Heinz Dohmen |
| Sonntag, 04.01. um 17 Uhr | Kammermusikkonzert mit Hildegard Immesberger und ihren Freunden |



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e. V.
www.khv-borbeck.de
Layout: Carsten Weber
www.fotogen-borbeck.de
Text: Alexandra Becker

Gefördert von:
Bezirksvertretung Borbeck
der Stadt Essen



Es ist guter Brauch...



Ausstellung vom 15. November 2014 bis 4. Januar 2015
im Museum Alte Cuesterey,
Weidkamp 10, 45355 Essen-Borbeck
Eröffnung am 15. November um 15 Uhr
Öffnungszeiten: 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung
Montags, Heiligabend, 1. Weihnachtstag, Silvester und
Neujahr geschlossen
Eintritt zur Ausstellung
und zu den Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

Rahmenprogramm und Mitwirkende

Interessante Vorträge am 15.11. und 12. / 19.12.

Auf die traditionelle Begrüßung des Vorsitzenden des Kultur-Historischen Vereins Borbeck (KHV) Jürgen Becker folgen bei der Ausstellungseröffnung am 15. November Grußworte vom Leiter des Kulturbüros der Stadt Essen Dr. Bernd Mengede sowie von den beiden Pfarrern Dr. Jürgen Cleve und Bernhard Menzemer. Anschließend führt Dr. Baldur Hermans mit einem Kurzvortrag in die Thematik der Ausstellung ein. Die musikalische Einstimmung übernehmen Hans-Jochem Figura und seine Freunde.



Mit seinen beliebten Lichtbildervorträgen löst Anselm Kurtenbach bei den Besuchern in der Alten Cuesterey regelmäßig Fernweh aus. Am 12. Dezember nimmt der passionierte Fotograf aus Rellinghausen die Gäste mit auf eine Reise durch die einzige Region Italiens, die nicht ans Meer oder ans Ausland grenzt. „Umbrien – Das grüne Herz Italiens“ bietet eine Fülle an landschaftlich und kunsthistorisch attraktiven Fotomotiven. Seine schönsten Bilder hat Anselm Kurtenbach am PC zu einer Beamerpräsentation zusammengestellt sowie mit informativem Sprechertext und landestypischer Musik unterlegt. Dabei gewährt der Vorsitzende des Reisezirkels „Weltfenster e. V.“ stets neue Ausblicke und Eindrücke. Zu sehen sind fruchtbare Senken, in denen Wein, Oliven und Tabak angebaut werden, aber

auch karge Hochebenen und tiefe Täler, pappelgesäumte Flussläufe und schmale Landstraßen. Neben reizvollen Kleinstädten mit wechselvoller Geschichte stehen auf dem Reiseprogramm natürlich auch die Hauptstadt Perugia mit ihren verwinkelten Altstadtgassen, die Pilgerstadt Assisi und das auf einem Felsen gelegene Orvieto mit seinem berühmten Dom.

„Wo haben sie ihn denn hingelegt, die Aachener den Großen Karl?“ fragt sich Dr. Heinz Dohmen, ehemaliger langjähriger Dombaumeister des Ruhrbistums Essen, am 19. Dezember in seinem fachkundigen Lichtbildervortrag über die einmalige Grabstätte von Karl dem Großen im Aachener Dom. Aktueller Anlass ist ein doppeltes Jubiläum: Der Frankenkönig starb vor genau 1.200 Jahren Anno Domini 814 und wurde in seiner geliebten achteckigen Pfalzkapelle, die den Kern des heutigen Doms bildet, beigesetzt. Rund 600 Jahre später erfolgten die bauliche Erweiterung um die imposante gotische Chorhalle und 1414 die Umbettung der Gebeine in den goldenen Karlschrein, wo sie noch heute ruhen. Die Baugeschichte, die Zusammenhänge und die kühne Umsetzung veranschaulicht Dr. Heinz Dohmen in seinem Vortrag anhand einer



Bildauswahl, die seiner umfangreichen Diasammlung entstammt. Der Werdener Architekt und Glasmaler, der unter anderem Kirchen in Brasilien und auf Bali baute und in Borbeck das Glockenspiel auf dem Alten Markt sowie die Ausmalung der Bahnhofshalle entwarf, hat auf seinen Reisen in der ganzen Welt über 100.000 Dias gemacht und dabei den Fokus insbesondere auf Bauwerke wie den Aachener Dom gerichtet.

Ganz schön kreativ am 19. / 26. / 28.11. und 9.12.

Nicht kaufen, sondern selbermachen: An drei Nachmittagen können sechs- bis zwölfjährige Kinder unter fachkundiger Anleitung von Hannelore Diekmann, Eleonore Drese sowie Christa Marré Zubehör für die (Vor-)Weihnachtszeit basteln. Los geht es am 19. November mit Adventskalendern, die in zwei Variationen entweder aus Stoff oder aus Papier angefertigt werden. Eine Woche später stehen Adventskränze aus Stroh und Immergrün auf dem Bastelprogramm. Am 9. Dezember bringt der Imkerverein Essen Borbeck Wachsfolie mit, aus der Kerzen gedreht werden. Diese können die kleinen Künstler später ebenso am heimischen Weihnachtsbaum befestigen wie den Schmuck aus buntem Glanzpapier.

Mit dem von ihr liebevoll gestalteten Cuesterey-Fenster will das kreative KHV-Mitglied Hannelore Diekmann in diesem Jahr den Winter locken. Unter dem Titel „Winterfreuden“ hat die Schönebeckerin die Scheiben mittels Scherenschnittpapier und bunter Servietten mit lebendigen Szenen von der Schneeballschlacht übers Schlittschuh laufen bis hin zum Schlitten fahren geschmückt. Dabei tragen die Figuren Kleidung nach der Mode des 19. Jahrhunderts. Die traditionelle Öffnung des Fensters mit Rezitation, Gesang und Glühwein ist zwei Tage vor dem 1. Advent am 28. November. Danach ist es bis zum neuen Jahr ein ganz besonderer Blickfang, wenn die Alte Cuesterey bei Dunkelheit angestrahlt wird.

Gute Gespräche am 2. / 12. / 18.12.

Früher war es in den Familien Brauch, an langen Abenden Märchen vorzulesen. Über die damit verbundenen schönen Erinnerungen und Geschichten tauschen sich die Gäste des Erzählcafés der Caritas am 2. Dezember bei Kaffee und Kuchen aus. Regina Pfeiffer trägt dazu Kurz-

versionen von Märchen in Gedichtform vor. Pfarrer Klaus Nösges spielt zum Thema passende Lieder auf der Gitarre, in welche die Besucher mit einstimmen können.



Auf die Spuren des Heiligen Franz von Assisi begibt sich der Borbecker Heinrich Grafflage am 12. Dezember in seinem Vortrag „Die Botschaft des Franziskus: Frieden stiften, solidarisch leben, die Schöpfung bewahren“. Der Pfarrer im Ruhestand, der unter anderem 26 Jahre lang in der Rüttenscheider Gemeinde St. Ludgerus wirkte, beschreibt den außergewöhnlichen Lebensweg des Mannes, der in völliger Armut lebte, sich vehement für den Frieden einsetzte und ungeplant der Begründer der Franziskanerorden wurde. Heinrich Grafflage skizziert die Bedeutung des Franz von Assisi, dessen Lehre bis in die heutige Zeit hineinwirkt. So beleuchtet er auch seinen Einfluss auf Papst Franziskus, der trotz aller Unterschiede und Brüche diesen Namen ausgewählt und die Armut ebenfalls zu seinem Thema gemacht hat. Zitate des Papstes über Armut und Wirtschaft greift der ehemalige Ingenieur und spätberufene Theologe, der mit den Gästen auch ins Gespräch kommen möchte, dabei auf.

Das Aufstellen der Weihnachtskrippe ist in Borbeck seit Jahrhunderten ein guter Brauch. Über ihre Geschichte und Botschaft möchte sich Franz-Josef Reidick am 18. Dezember mit den Besuchern austauschen. Besonderes Augenmerk legt der Theologe dabei auf zwei Tiere, die dem Jesuskind zur Seite stehen. „Wie kommen Ochs und

Esel zur Krippe?“ – dieser Frage möchte der Borbecker, der nach Pfarreistationen in Volmarstein, Essen-Heisingen und Duisburg im Ruhestand in seine Heimatgemeinde St. Dionysius zurückgekehrt ist, auf den Grund gehen. Handelt es sich dabei lediglich um frommes Brauchtum und eine romantische Idylle oder steckt dahinter vielmehr eine tiefgründige Botschaft? Mit seinen Antworten, die er mit Bibelzitate belegt, möchte Franz-Josef Reidick die Zuhörer überraschen und ihnen gleichzeitig Impulse geben. Im gemeinsamen Gespräch können die Gäste auch ihre eigenen Gedanken und Erinnerungen mit einbringen.

Mit Musik am 21.11. / 4.12. / 4.1.

Zu einem Zusammenspiel der besonderen Art treffen sich am 21. November eine Autorin, eine Malerin und drei Musiker. Das Quintett lädt die Besucher zu einem entspannten, aber nichtsdestotrotz abwechslungsreichen Abend ein. Die Krayerin Birgit Lengert rezitiert eigene adventliche Gedichte und phantasievolle Weihnachtsgeschichten, in denen sie ihre Gefühle und Gedanken verarbeitet hat. Ihre Texte mit Titeln wie „Verliebt in den Advent“, „Krippenfamilie“ und „Weihnachtswünsche“ haben die Architektin und Künstlerin Irlenise de Magalhães Lange zu passenden Illustrationen in Aquarellmalerei inspiriert. Die Bilder mit weihnachtlichen Figuren und Szenen werden parallel zur Lesung per Beamer präsentiert und sollen zu einer Intensivierung des Gehörten beitragen. Ähnliches gilt für die Musik, die im Wechsel mit der Lesung erklingt. Die Pianistin Eva Sons, die Flötistin Gabriele Arndt-Bodden und der Bratschist Dr. Karl Andreas Walz spielen Stücke von Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Philipp Telemann, Christoph Willibald Gluck und Antonio Lotti. Im Anschluss an die Veranstaltung können die Aquarelle der gebürtigen Brasilianerin Irlenise de Magalhães Lange im Original an den Wänden der Alten Cuesterey betrachtet werden.

An ihrem Namenstag am 4. Dezember steht die Schutzpatronin der Bergleute St. Barbara im Rahmen einer kleinen Feier im Mittelpunkt. Dabei kommt natürlich auch ein bisschen „Pütt-Nostalgie“ auf. Hannelore Diekmann rezitiert die überlieferte Legende der Heiligen Barbara und erläutert die Texte von alten Bergmannsliedern aus Schlesien und dem Erzgebirge sowie von vertonten Gebeten. Musikalisch begleitet wird sie dabei am Klavier von



Hans-Jochem Figura und seinen Freunden. Dazu gehören die Akkordeonspielerin Gisela Krabb, der Schlagzeuger Peter Bengert sowie Maria Junk (Flöte und Gesang) und Heinzlothar Freis, der zu Kontrabass und Saxophon greift. Sie geben den Takt vor und alle Gäste können mitsingen.

Mittlerweile ist es schon guter Brauch, dass Hildegard Immesberger und ihre Freunde die Jahresausstellung des Kultur-Historischen Vereins Borbeck mit einem Kammermusikkonzert ausklingen lassen. Die Borbeckerin sitzt am 4. Januar wie gewohnt am Klavier, wo sie bei vierhändigen Stücken Gesellschaft von Bariton Christoph Lahme bekommt. Doppelt im Einsatz ist auch Heinzlothar Freis, der Klarinette und Saxophon spielt. Wie im Vorjahr komplettieren Maria Frede-Küpperbusch mit ihrer Violine und Klaus Junge am Kontrabass das Ensemble, das unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und George Gershwin präsentiert.